

HIGH LIGHT

Das Fachmagazin der Lichtbranche



DER DEUTSCHE
LICHTDESIGN-PREIS 2021

Interview

Karsten Müller

Lichtplanung

Büro und Home Office

Technik

Vergusstechnologie für LED

Titel: Besucherzentrum

Fraport_Lightnet s. 20



Der Deutsche Lichtdesign-Preis 2021



Markus Helle
Jurymitglied

„Auch wenn die Pandemie noch keine Gala zugelassen hat, so konnten doch auch in diesem Jahr die Preise würdig vergeben werden.“

Auch das zweite Jahr der Pandemie hat wieder zu Einschränkungen beim Deutschen Lichtdesign-Preis geführt. Erfreulicherweise nicht bei den Einreichungen, die vor allem in ihrer Qualität, aber auch in ihrer Zahl und Vielfalt wie in den Nicht-Pandemie-Jahren blieben. Die Zahl der einreichenden Büros war mit mehr als 50 ebenfalls wieder sehr hoch. Einschränkungen gab es bei der Juryarbeit (mehr dazu auf den nächsten Seiten) und bei der Gala. Die festliche Großveranstaltung konnte leider wieder nicht stattfinden, da die Verordnungen der Bundesländer und die noch gültigen Grenzen bei den Inzidenzwerten eine sichere Vorplanung unmöglich gemacht haben.

Stattdessen fiel die Entscheidung, zumindest eine kleine Veranstaltung möglich zu machen, die auf die Preisträger und Laudatoren sowie Jurymitglieder und Veranstalter begrenzt war. Ort war das SZ-Hochhaus in München, die Heimat der Süddeutschen Zeitung, zu deren Fachverlagsgruppe der Hüthig Verlag zählt. Dort war es dann möglich, eine Bühne für die Preisträger zu schaffen und die Veranstaltung für alle Interessenten wieder live zu streamen. Auch in diesem Jahr konnten wir dank der Expertise der Lightlife aus Köln eine abwechslungsreiche Mischung aus Preisverleihung und Information zu den Nominierten und den ausgezeichneten Projekten über YouTube senden.

Der Stream ist dort auf dem Kanal der HIGHLIGHT auch weiter zu sehen. Anders als im letzten Jahr wurde der Stream nicht komplett vorproduziert, sondern nur in Teilen vorbereitet und am Abend der Preisverleihung live gesendet. Bis auf einen Preisträger konnten alle ausgezeichneten Planungsbüros vor Ort sein, auch die Lichtplaner des Jahres waren mit mehreren Vertretern in München.

Die ausgezeichneten Projekte haben wir wie immer hier für Sie zusammengestellt, im Netz finden Sie auf unserer Webseite www.lichtdesign-preis.de auch die nominierten Projekte der einzelnen Kategorien. Und nach den Auszeichnungen für 2021 richtet sich der Blick dann weiter nach vorn: Noch bis zum 31.10.2021 können Projekte für den Deutschen Lichtdesign-Preis 2022 eingereicht werden, das Formular dazu findet sich auf der Webseite.

Und im nächsten Jahr sollte es dann wirklich wieder möglich sein, dass sich die Branche trifft und in einer großen Gala die Preisträger im Deutschen Lichtdesign-Preis 2022 gemeinsam feiert. Aller guten Dinge sind drei – daher ist Hannover weiter als Veranstaltungsort gesetzt – mehr dazu auf Seite 58.

Aber erst einmal wünsche ich Ihnen viel Spaß mit den aktuellen Preisträgern!

Sonderpreis der Jury

PROJEKT

Stadtgarten Chur

Der Stadtgarten liegt auf der Fläche des 1529 gegründeten Friedhofs der Martinskirche, und noch heute wird er an drei Seiten von der ehemaligen Umfriedungsmauer mit eingelassenen Epitaphen eingefasst. Die vierte Seite säumt eine Häuserzeile, die zwischen dem Park und der Hauptschlagader der Stadt Chur, der Grabenstraße, steht. Der Stadtpark zählt heute zu den wichtigsten Grünflächen respektive Naherholungsräumen der Stadt Chur. Im Rahmen einer Sanierung der gesamten Gartenanlage 2018 wurde über die Bedeutung des Parks nachgedacht und entschieden, diesen in der Nacht nutzbar zu machen. Heute besteht bei den drei Eingangspforten dank der subtilen Lichtgestaltung keine Schwellenangst mehr. Der Besucher erkennt auf den ersten Blick die Ausdehnung, die Aufenthaltsorte, die Denkmale und die Gehwege im Park. Die Beleuchtung der beiden Denkmale und die eingeleuchteten Bodenflächen geben dem Besucher an den Enden der Längsachse des zentralen Wegkreuzes visuellen Halt. Die Idee des Schattenmusters entstand beim Studium der Lyrik des Schweizer Dichters und

Kriegsherrn Johann Gaudenz von Salis-Seewis, der im 18. Jahrhundert lebte und dem das eine Denkmal im Stadtgarten gewidmet ist. Das Herbstlied, eines seiner bekanntesten Gedichte, endet mit der Strophe: „Und im Mondenglanz, Junge Winzerinnen winken und beginnen Deutschen Ringeltanz“. Sieht man den Mondenglanz, wirft der Mond auch Schatten. Es soll der Eindruck entstehen, als würde der Mond durch die Blätter der mächtigen Bäume Schatten werfen. Die Schatten umspielen das Denkmal von Salis-Seewis, das nun im Mondenglanz erscheint.

Das Schattenmuster weitet sich in den Park bis ans andere Achsenende beim Soldatendenkmal aus. Die Beleuchtung des umlaufenden Saumwegs entlang der Umfriedungsmauer und einzelner Epitaphen in der Umfriedungsmauer zeigen dem Besucher die Ausdehnung des Stadtgartens. Neben den Kandelabern laden jeweils Sitzbänke zum Verweilen ein. Der Stadtgarten gehört heute zum nächtlichen Lebensraum in der Stadt Chur und trägt zur Lebensqualität der Bewohner bei.

MICHAELJOSEFHEUSI GmbH

Michael J. Heusi

Katerina Heusi-Paur

Jochem Willemse

Architekt:

Stadt Chur Freiraumplanung



Fotos: Alexander Gempeler, Bern



Foto: Bettina Theisinger